



Auf Reisen

Ortega Lizzy Bassukulelen

Unterwegs mit zwei Bassukulelen, eine bundiert, die andere fretless. So macht Reisen mit Instrumenten richtig Spaß: leicht, klein, unempfindlich. Eingeladen zu einem Gig auf Korsika, mache ich mich auf, um die Zwillinge in angenehmer Atmosphäre einem Livetest zu unterziehen. Die Instrumente auf die Rückbank meines Autos geschmissen, und los geht es nach Livorno, auf die Fähre, ein bisschen in der Lounge geübt, in Bastia runter vom Schiff und dann ab nach dem 45 km südlich gelegenen San Nicolao. Eins kann man jetzt schon sagen, es ist so leicht und einfach, diese Bässe einfach mal zwischendurch in die Hand zu nehmen und auf ihnen zu spielen, egal wo. Reise(s)bass pur!

Text von Lutz Mays, Bilder von Angelika Emmerling und Andreas Huthansl



Beide Bässe sind vom Aufbau her identisch. Die Größe entspricht der einer Baritonukulele, d. h., die Gesamtlänge beträgt circa 74 cm mit einer entsprechend kleinen Mensur von 51 cm (da soll Bass rauskommen?) und 15 Bündeln. Die weißen italienischen Aquila Thundergut Kunststoffsaiten tragen offensichtlich auch nicht unwesentlich dazu bei, einen guten Basssound auf einer Ukulele in der Bass-Standardstimmung E-A-D-G zu ermöglichen. Schon akustisch machen sie sich gut und gern bemerkbar. Aufgenommen wird die Schwingung der Saite durch vier Piezo-Tonabnehmer, über die die Saiten jeweils einzeln über die Palisanderbrücke gezogen sind. Elektrisch verstärkt wird das Signal der Piezos mit einem Ortega MagusUke Bass-Preamp, der in die Zarge eingelassen und mit einem guten Stimmgerät ausgestattet ist. Energie für diesen kleinen Fluxkompensator (die Beleuchtung, die sich von Dunkelblau auf Grün verändert, wenn man in Stimmung ist, erinnert mich an den Ladevorgang des gleichnamigen Gerätes aus dem Film „Zurück in die Zukunft“) kommt von zwei 3-Volt-Knopfzellen, die in einem praktischen Schiebefach neben der Instrumentenbuchse untergebracht sind.

Der Hals ist aus einem Stück Mahagoni mit angesetzter Kopfplatte, einem Palisander-Griffbrett und mit einem Zwei-Wege-Halsstab versehen, mit dem man in beide Richtungen, nach vorne und hinten, justieren kann. Dieser verursacht wahrscheinlich die leichte Kopflastigkeit, die hängend überhaupt nicht und im Sitzen

gespielt wenig auffällt. Die Kopfplatte hat den Ortegaschnitt mit dem bekannten, geschmackvollen Ortega-Logo. Die schwarzen Mechaniken sind offen und werden für Ortega speziell angefertigt. Der Lizzy Stimmvorgang erfordert wesentlich mehr Umdrehungen als bei einem normalen Bass. Man braucht circa drei bis vier Umdrehungen, um die Stimmung um einen Halbton zu verändern, was an den dicken „Gummisaiten“ liegt, die natürlich eine andere Festigkeit als Stahlsaiten haben.



DETAILS:

Hersteller: Ortega

Modell: Lizzy

Herkunftsland: China

Farbe: Natur

Decke: Mahagoni, seidenmatt

Boden/Zargen: Mahagoni

Hals: Mahagoni, 2-Weg-Halsstab

Griffbrett: Palisander

Steg: Palisander

Mechaniken: Custom Designed, glänzend schwarz

Elektronik: Ortega MagusUke Bass

Bünde: 15

Korpusbinding: Black ABS

Mensur: 510

Sattelbreite: 45 mm

Rosette: gelasertes Lizard Design

Preis: 444 Euro

Zubehör: Gigbag

Getestet mit: Glockenklang SpaceDe-luxe, Blue Soul

Vertrieb: MeinIdistribution

.....
www.ortegaguitars.com
.....

Boden, Zargen und Decke bestehen aus gesperremt Mahagoni. Das Schallloch wird von sehr schmucken um das Schallloch tanzenden und scheinbar sich gegenseitig in den Schwanz beißenden Eidechsen (Lizard: „Lizzy“) verziert, die in die Decke gelasert wurden. Die Verarbeitung der Bassukulele ist gut, sie ist sehr durchdacht konzipiert und dass sie dabei noch hübsch anzusehen ist und einen modernen, hippen Style hat, rundet das positive äußere Gesamtbild ab.

Bassromantik

Korsika hat im Winter mit 18 bis 20 Grad Celsius durchaus angenehme Temperaturen. Das Gut „Bordeo“ der Familie Keyserlingk, auf dem aus Heil- und Aromapflanzen auf natürliche Art ätherische Öle und andere Rohstoffe gewonnen werden, bot uns eine Terrasse, um im Freien und in der Sonne proben zu können. Hunde, Katzen und Lämmer kamen, um der Bassukulele zu lauschen, der Blick schweift in die Ferne, Romantik am Bass. Dann die Lizzy schnell eingepackt, ans Meer gefahren und ein bisschen gespielt. Travel-Bass! Natürlich, Gewicht und Abmessung sind für einen Bassisten, der an das Gewicht eines E-Basses oder gar das Gewicht, die Größe und den Transport eines Kontrabasses gewohnt ist, unfassbar. Ich nahm dieses winzige Instrument doppelt so oft in die Hand wie meinen ebenfalls mitgereisten E-Bass. Die Ukulele ist nicht nur leicht, sie ist auch akustisch spielbar – nicht nur ein toller Reisepartner, sondern ein vollwertiges Instrument.

Es ist optisch sehr gewöhnungsbedürftig, sich mit einer umgehängten Bassukulele zu sehen und gesehen zu werden. Man hat einen „Doubleblind“, du hörst einen fetten Basston fast wie von einem Kontrabass – und nur du weißt zunächst, wer dafür verantwortlich ist. Niemand bringt diesen Gigantenton mit diesem Winz-Instrument, das an dir hängt, in Verbindung.



Hat man sich an die kleinen Ausmaße dieses Instrumentes gewöhnt, kann man es sowohl im Sitzen als auch im Stehen umgehängt gut spielen (der Gurt kann an der speziell dafür designten Klinkenbuchse befestigt werden und das andere Ende des Gurtes wird mit einem Lederband am Übergang Hals/Kopfplatte festgebunden), d. h. rechte Hand Wechselschlag, linke Hand dann vielleicht ein wenig feinmotorischer als bei einem E-Bass, aber nach kurzer Zeit geht das trotz engem Spacing sehr schön. Überrascht bin ich über die Bespielbarkeit der Fretless Ukulele, es fällt mir schnell leicht, Walking Lines in guter Intonation zu spielen. Die Saiten fühlen sich anfangs vielleicht ein wenig schlabbig an, verwöhnen einen dafür später mit einem runden verstärkten Ton. Die Saiten können unter Zuhilfenahme einer runden Serviceklappe gewechselt werden, welche mit drei Schrauben am Boden des Korpus befestigt ist.

Voller Basssound

Unverstärkt gespielt hört man einen mittigen, bassarmen, leisen Ton – sagen wir mal, zum alleine Üben passt das gut und man muss die imaginären Nachbarn in der imaginären Mietwohnung nicht fürchten. Verstärkt geht es tonal super zur Sache. Es ertönt ein

voller akustischer Basssound. Man kann leicht einen Kontrabassklang hervorbringen, den Anschlag ein bisschen in Richtung Schallloch verlegen und schon hat man ihn. Hier wirft dann aber ganz klar die Fretless-Lizzy ihre Trümpfe auf die Bühne. Mit ihr sind der Kontrabasssound und das entsprechende Feeling da. Das Sustain ist nicht lang, der Ton ist trotzdem sehr gut ortbar. Also Kontrabassisten aufgemerkt, hier kommt die feinmotorische Upright-Alternative – sieht gewöhnungsbedürftig aus, klingt fast genauso gut und ist im Handling dem großen Bruder bei Weitem überlegen. Mit dem Equalizer des Preamps kann man den Klang gut an den Raum anpassen und nach dem persönlichen Geschmack abrunden. Es rauscht nicht und die Frequenzbänder sind gut und praxisnah abgestimmt, Mulm lässt sich genauso wegdrehen, wie eventuell auftretende Mittenarmut ausgleichen. Feedbackprobleme sind nie aufgetreten, obwohl schon auch laut gespielt wurde.

Bei den Auftritten auf Korsika waren die Lizzys natürlich die Attraktion, akustisch wie optisch. Die Idee der Firma Essences Naturelles Corses, Events am Strand zu veranstalten bei denen sich Düfte und Klänge begegnen, ist außergewöhnlich und schön. Der nächste Termin steht bereits. Max von Keyserlingk, mein Duopartner und Schlagzeuger für diese Auftritte, entdeckte durch die Bassukulele seine alte Liebe zum Bassspiel wieder, mal sehen, vielleicht spielen wir beim nächsten Gig ein Duett mit zwei Bassukulelen. Ich kann mir diese Bässe in jeder Unplugged Session vorstellen, auch für Country oder Singer/Songwriter. Auf jeden Fall taugt die Ortega Bassukulele überall dort, wo ein Kontrabass passt, und ich meine damit ausdrücklich sogar den Jazz! Und mit einem Listenpreis von 444 Euro ist dieses Instrument mit zugehörigem Gigbag ein Schnäppchen, na ja fast. ■



Anzeige



HEDEL AMPLIFICATION "The Kennel" M1-200 B

MONO

POWER STANDBY MASTER GAIN TREBLE MIDDLE BASS

MONO-Amp "The Kennel" "Jonas Warkas Edition" M1-200 B

www.hedel-amplification.de mono@hedel-amplification.de
for the Generation After